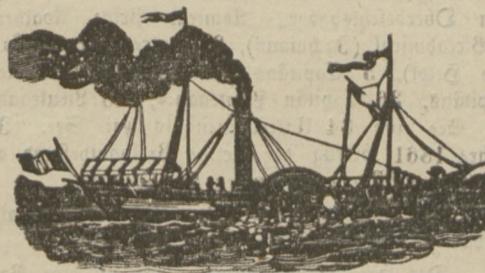


Danziger Dampfboot

Nº 296.

Donnerstag, den 17. December.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis hier in der Expedition Vorlehrschulgasse Nr. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Gleiche auch pro Monat 10 Sgr.



1868.

39ster Jahrgang.

Inserate, pro Petit-Spalte 1 Sgr.

Inserate nehmen für uns außerhalb an:
In Berlin: Rettemeyer's Centr.-Büro. Annoncen-Büro.
In Leipzig: Eugen Fort. H. Engler's Annoncen-Büro.
In Breslau: Louis Stangen's Annoncen-Büro.
In Hamburg, Frankf. a.M., Berlin, Leipzig, Wien u. Basel:
Haasenstein & Vogler.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch 16. December.

Im Reichsrath ist eine Interpellation eingebrochen, ob die Regierung vor der Veröffentlichung des ungarisch-kroatischen Ausgleiches von dem Inhalt, soweit er sich auf Dalmatien bezieht, Kenntnis hatte und ob und welche Schritte zur Integritätsbewahrung Cisleithaniens gemacht seien. — Der Gesetzentwurf, betr. die Forterhebung der Steuern zur Besteitung des Staatshaushalts bis Ende März, wird ohne Debatte angenommen.

Pesth, Mittwoch 16. December.

Nach Berichten aus Siebenbürgen sind dasselbe Emissäre verhaftet worden, welche Soldaten rumänischer Nationalität zur Desertion verleiten wollten. Es soll bei denselben russisches Geld vorgefunden worden sein.

Florenz, Dienstag 15. December.

Herrn Nachmittag fand eine große Volksversammlung auf der Piazza della Indipendenza statt, an der sich viele römische Emigranten beteiligten. Die Versammlung zog später nach der Piazza della Signoria und ließ durch eine Deputation dem Senate und der Deputiertenkammer eine Petition überreichen, worin um die Intervention der italienischen Regierung zur Rettung des Lebens der in Rom verurteilten Ajani und Lazzi gebeten wurde. Alles verlief in vollkommener Ordnung und das Volk ging ruhig aus.

Paris, Mittwoch 16. December.

Die Pariser offiziösen Abendzeitungen erklären, sämtliche Großmächte seien einverstanden, jeden Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei, falls kein Einverständniß zu Stande kommt, zu verhindern. Der „Constitutionnel“ meldet aus Madrid: Die Cadiz-Ereignisse sind das Ergebnis eines Complots, an welchem sieben Bataillone der Armee Theilnahmen. Rivero hat eine Verschwörung entdeckt und die Hauptstädteführer verhaftet lassen.

— Die Zeitung „Le Public“ (Organ Rouher's) hat ein Telegramm aus Athen erhalten, wonach der König für die Versöhnung mit der Türkei, das Ministerium für den Krieg ist; ein Wechsel des Ministeriums sei wahrscheinlich. Man befürchtet eine Kundgebung des Volkes zu Gunsten des Cabinets.

London, Dienstag 15. December.

Im Unterhause wurden heute zahlreiche Resolutionen, Gesetzesvorschläge und eine Interpellation über die innern Angelegenheiten eingebrochen; alsdann vertagte sich das Haus bis zum 29. December. Das Oberhaus ist bis zum 11. Februar vertagt.

Politische Rundschau.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Interpellation von Löwe, betreffend die Cartell-Convention mit Russland, wegen Abwesenheit des Grafen Bismarck auf morgen vertagt. Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Cultus-Etats. Ein Antrag von Ellissen, betreffend die Bewilligung größerer Mittel für die Universität Göttingen, wird angenommen. Krafcik beantragt die Errichtung von Lehrstühlen für die polnische Sprache und Literatur in Berlin und Königsberg. Abg. Wehr beantragt Lehrstühle für die slavische Sprache. v. Hoverbeck beantragt einen Lehrstuhl für die polnische Sprache in Berlin. Der Antrag Hoverbeck's wird angenommen. Zu Titel: „Gymnasten und Realschulen“ wünscht Dr. Kosch die Aufstellung jüdischer Lehrer. Der

Cultusminister sagt: die Regierung hat keinen Schritt gethan, die Juden in eine Sonderstellung zurückzudrängen. Die Regierung gestattet jüdischen Schülern vom Standpunkt der Gewissensfreiheit jedes Vorrecht, welches sie begehren. Die Aufrechterhaltung des Charakters der christlichen Schulen werde die vorhandenen Differenzen leicht lösen lassen. Im weiteren Verlaufe der Berathung wird der Antrag, die Bezeichnung „evangelisches“ oder „katholisches“ Gymnasium fortfallen zu lassen, angenommen und vom Cultusminister für die Gesamtmonarchie acceptirt.

Die Debatte über den Unterrichtsetat hat nun bereits fünf Tage gewährt; sie fing am Freitag an und wird auch heute noch weiter geführt. In die einzelnen Unterabtheilungen des Etats haben sich eine Menge von Fragen geknüpft, welche sehr rasch den Charakter der Generaldebatte wieder annahmen. Unserer Ansicht nach wäre es besser gewesen, die Dinge kürzer zu behandeln. Abgesehen von der Rede des Abgeordneten Lasker, der in trefflicher Weise die Summe der Beschwerden des Landes noch einmal zusammenzog, und von einem Specialvortrage Tweesten's über die Entbehrlichkeit der Universitätscuratoren, der denn auch die Streichung des neuen Curatorpostens an der Universität Marburg zur Folge hatte, waren die vielen und langen Vorträge, wie es uns scheint, keineswegs notwendig. In dieser Fülle von Personen, die alle zum Wort kommen wollen, die alle ohne Rücksicht auf das Ganze bei irgend einer Frage etwas zu sagen haben, und was sie sagen, meistens recht ausführlich und umständlich auseinandersehen wollen, liegt für das Abgeordnetenhaus eine nicht zu unterschätzende Gefahr.

Die eigentlichen Ursachen dieses Uebelstandes liegen in zwei Dingen: einmal in der Vertheilung der Parteien, die leider so beschaffen ist, daß die Rechte und die Linke mit Buhilfnahme der einen oder der andern kleinen Fraction sich balanciren. In Folge davon hat keine Seite es in der Hand, den Schluss zu erzwingen, mag der Zeitpunkt dazu auch noch so geeignet sein. Die zweite Ursache des Uebelstandes liegt in der schlechten Geschäftsortnung. So lange das Haus die alte Rednerliste nicht abschafft, auf der sich die sprechlustigen Mitglieder duzentweise aufschreiben lassen, um dann nach der zufälligen Entscheidung des Vooses ihre meist sehr umfangreichen Vorträge zu halten, so lange ist an eine kürzere, sachgemäße Geschäftsbearbeitung im Hause nicht zu denken. Der Curatorposten in Marburg war übrigens eine Prinzipienfrage. Die Regierung hatte sich das Geld dafür, ohne daß das Haus eine Ahnung davon hatte, unter der Rubrik „Ausgaben für die akademische Verwaltung und Disciplin der Universität Marburg“ bewilligen lassen. Dies kam bei der Berathung zufällig zu Tage und die Mehrheit des Hauses war mit Recht unwillig darüber, daß man eine etatsmäßige Anstellung verfügt habe, ohne das Haus davon zu unterrichten. So fiel denn der neue Curatorposten, und was die alten betrifft, so werden sie mit der Zeit sicherlich auch auf den Aussterbeetat gesetzt werden, denn die ganze Einrichtung stammt aus einer Zeit, wo man aus wunderlicher Angst vor den hochpolitischen Gefahren, welche unsere guten Studenten dem Staate bereiten könnten, sie unter eine besondere Polizeicontrolle glaubte stellen zu müssen.

Da die Weihnachtsferien des Abgeordnetenhauses womöglich schon am 20. (bis zum 6. oder 7. Januar) beginnen sollen, so wird die Möglichkeit besprochen, daß die Regierung zur Beschleunigung

der Budgetarbeiten bei Beginn der Schlussberathung die offizielle Erklärung abgabe, sie accepire sämtliche Beschlüsse der Vorberathung. —

Der königlich sächsische Hof hat als Mitglied des Norddeutschen Bundes stets treue Gesinnung an den Tag gelegt und alle hämischen Verheißungen der Feinde Preußens in der Weise zu Schanden gemacht, daß es preußischerseits für eine Pflicht gehalten wird, dem sächsischen Königshause alle diejenigen Zeichen der Hochachtung darzubringen, welche dasselbe nach seiner Stellung im Bunde als wichtigstes Bundesmitglied nach Preußen und nach seiner bundeskreuen Haltung in hohem Grade verdient. Wenn Sachsen im Verhältniß zu Preußen auch ein kleiner Staat ist, so weiß man doch hier das große moralische Gewicht zu schätzen, welches dem Bunde dadurch erwächst, daß ein so bedeutendes Mitglied im Bunde wie Sachsen durch sein thatsläßiges Verhalten den Beweis giebt, daß die Bundesverfassung der freien und selbstständigen Entwicklung der Einzelstaaten kein Hinderniß in den Weg legt. Ein Ausdruck der bündesfreundlichen Beziehungen zwischen Preußen und Sachsen ist bereits in den gegenseitigen Besuchen der Höfe zu finden gewesen: es besteht zwischen beiden Höfen ein derartiges inniges Verhältniß, daß es die Missstimme der antinationalen Partei schon öfters erregt hat. Wenn jetzt der Bundeskanzler Graf Bismarck auf Befehl seines Königs sich nach Dresden begeben hat, um dem Könige Johann zu dessen Geburtstage die Glückwünsche von hier darzubringen, so ist darin nur ein neuer Beweis von diesen bündesfreundlichen Gesinnungen und innigen Beziehungen der beiden Höfe zu erkennen. —

Wohl in keinem zweiten Staate Deutschlands haben die Ereignisse des Jahres 1866 so tief eingreifende Folgen gehabt, als in den beiden Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz. Der Eintritt des Landes in den Zollverein, Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, Annahme der norddeutschen Bundesflagge für die zahlreiche Rhederei, Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, Eintritt in den Post- und Telegraphenverband, alles das sind wichtige, tief in das Wohl und Wehe der gesamten Bevölkerung einschneidende Veränderungen, welche ohne die siegreiche Schlacht bei Königgrätz wahrscheinlich noch in 50 Jahren nicht geschehen sein würden. Was nun sonst die Verhältnisse dieser beiden Staaten betrifft, so sind solche sehr verschieden. In dem Großherzogthume Mecklenburg-Schwerin ist der Großherzog Friedrich Franz den neuen Verhältnissen aufrechtig ergeben, ein warmer Anhänger des Grafen Bismarck und treuer Freund Preußens, während hingegen am Hofe zu Strelitz Graf Bismarck wie ein zweiter Rinaldo Rinaldi betrachtet wird. Die Minister in Schwerin machen gute Miene zum bösen Spiel, verwünschen innerlich zwar Vieles, was vom Bundeskanzler kommt, befolgen aber doch dessen Weisungen, während man hingegen in Strelitz so viel wie irgend möglich Widerstand dogegen zu leisten und die Bestimmungen, die der Reichstag trifft, wenn es irgend angeht, zu ignorieren sucht. In manchen Adelskreisen Mecklenburgs ist man möglichst antipreußisch gestimmt und möchte gern Sammlungen zu Ehrensgeschenken für alle 1866 vertriebenen Fürsten eben so wie für die Exkönigin Isabella von Spanien und den Exkönig von Neapel veranstalten. —

Offenbar rechnete die österreichische Staatskunst darauf, bei Erneuerung der orientalischen Händel in ein enges Defensiv- und Offensiv-Bündnis mi-

England und Frankreich zu treten. Aber andererseits dürfte der österreichische Minister auch begreifen, daß die Westmächte keine Neigung haben, den Auflösungsprozeß im Orient zu beschleunigen, während es jedem Unbesangenen klar ist, daß bei jeder europäischen Erschütterung die deutsche Bewegung mit raschen Schritten ihrem Ziele zustreben würde. Vor Allem aber glaubt man an eine aktuelle Kampfslust Österreichs schon aus dem Grunde nicht, weil Österreich trotz der Willkürlichkeit seiner Parlamente weder militärisch noch finanziell kriegsbereit sei. Nach der Auffassung unbesangener Politiker hat der Reichskanzler zunächst den Versuch machen wollen, ob es gelinge, durch die orientalische Frage Russland und Preußen in eine isolierte und den Westmächten feindliche Stellung zu bringen, und jedenfalls, wenn dieser Plan nicht geglückt ist, rechnet der Wiener Staatsmann es sich als einen großen Erfolg an, daß Österreich wieder einmal in demonstrativer Gemeinsamkeit mit den Westmächten auftreten und die Reminiszenzen der Tripel-Allianz aus den Jahren 1856 und 1863 erneuern könnte. Auf einen Krieg in der allernächsten Zukunft arbeitet Graf Beust wohl nicht hin. Er spielt einstweilen nur mit dem Feuer, aber er vergibt, daß er auch gegen seine Absicht einen für Österreich verderblichen Brand entzünden oder sich mindestens selbst die Hand erheblich verbrennen könnte.

Die „Prov.-Corresp.“ sagt über den türkischen Conflict mit Griechenland Folgendes: Preußen hat sich freiwillig in einer warmen, von den Mächten anerkannten Weise den schutzähnlichen Friedensbemühungen angeschlossen und versucht, für die Befriedigung der türkischen Forderungen zu wirken. Es ist bestimmt zu erwarten, daß die Ermahnungen zur Besonnenheit beiderseits gehört und die Besorgniß eines Friedensbruches im Orient beseitigt werden werde.

Über das Bestinden des Kaisers Napoleon circulieren in Paris wieder sehr ungünstige Nachrichten.

In den französischen Volksschullehrer-Seminaren soll als Unterrichts-Gegenstand auch die Ackerbaukunde jetzt eingeführt werden. In jedem Seminar soll ein agronomischer Lehrstuhl geschaffen und eine kleine Versuchsstation gleichzeitig angelegt werden, auf der die Eleven praktisch zu Arbeiten angehalten sein sollen. Dieser Unterricht soll sich auch auf alle Zweige der Landwirtschaft, Baum- und Viehzucht, Dränirung &c. erstrecken.

Marfori, der von der neugierigen Menge in jedes Cafèhaus verfolgt wird und bis jetzt noch keine Promenade machen konnte, ohne einen förmlichen Auflauf zu veranlassen, hat mit einem Berlauten ernstliche Verhältnisse gesplogen, welche Maßregeln zur Verhütung dieser peinlichen Auftritte zu ergreifen seien. Endlich ist der Gekräute auf die sublimen Idee gekommen, sich den Bart stehen zu lassen und sich auf diese Weise den Blicken der Menge unentzüglich zu machen. Diese Neuigkeit, die nächst der türkischen Frage gegenwärtig das bedeutendste Tagesereignis in Paris ist, hat sich indeß so rapid in allen Schichten der Bevölkerung verbreitet, daß das kluge Manöver des Ex-Intendanten höchst wahrscheinlich die beabsichtigte Wirkung verfehlt wird. — Der Exkönigin Isabella geht es nicht viel besser bei ihren Ausflügen. Neulich besuchte sie u. a. auch die Centralhallen, mußte aber von den Weibern der Halle und den Lasträgern so viel schlechte Witze über ihr Embonpoint u. a. hören, daß sie sich bald wieder fortmachte.

Die provisorische Regierung in Spanien muß ein sehr schlechtes Gewissen haben, oder sie muß von ihren Freunden sehr schlecht bedient werden, daß zur Erklärung des ziemlich natürlichen Zustandes, wenn bei den dortigen unfertigen Zuständen Handel und Verkehr stocken und das Elend immer größer wird, nichts als vage Verleumdungen mittelst des Telegraphen verbreitet werden. Denn Verleumdungen kann man es nur nennen, wenn die Mitglieder des Madrider Clerus von gubernementaler Seite beschuldigt werden, bedeutende Summen zur Anstiftung von Unruhen zu vertheilen und Vereinigungen zu stiften, die unter dem Vorwande, die Einheit des Katholizismus zu wahren, tatsächlich den Zweck versetzen, absolutistische Ideen zu verbreiten und einer carlistischen Erhebung den Weg zu bahnen, ohne daß die Regierung die mindeste Anstalt macht, gegen die Aufrührer einzuschreiten. Kein Mensch wird daran zweifeln, daß die Exkönigin Isabella, die übrigen Kronpräidenten und deren Anhänger alle Mänen springen lassen, um der gegenwärtigen Regierung Verlegenheiten zu bereiten und bei den Wirren im Trüben zu fischen; aber um so mehr ist es die Pflicht der provisorischen Regierung, der Hydra den Kopf zu zertreten, und so lange sie das nicht thut, sei es aus Schwäche, sei es aus irgend einem andern Umstände, hat sie auch kein Recht,

durch nichts bewiesene Beschuldigungen aufzustellen. Der Aufstand in Cadiz sollte auch durch Isabella's Agenten angezettelt sein und erwies sich trotzdem als eine rein republikanische Bewegung.

Vocales und Provinzielles.

Danzig, den 17. December.

— Die Einstellungstermine für den gesamten Sennanns-Ersatz der Bundeskriegsmarine sind auf den 1., 2. und 3. Februar in Kiel festgesetzt.

— Das Flaggen-Officiercorps der Norddeutschen Marine zählt nach dem neuen Personalausweis, außer dem Oberbefehlshaber, Admiral Prinz Adalbert: 1 Viceadmiral (Jachmann), 2 Contreadmirale (Kuhn und Heldt), 5 Capitäns zur See, 19 Corvetten-Capitäns, 36 Capitan-Lieutenants, 46 Lieutenants zur See und 34 Unterlieutenants zur See. Im Jahre 1861 betrug der active Personalbestand der preußischen Marine zusammen 51 Offiziere.

— Die Korvette „Gazelle“ ist behufs Reparatur in das Klawitter'sche Dock gegangen.

— Der Herr Handelsminister hat auf eine Vorstellung der Altesten hiesiger Kaufmannschaft erklärt, daß die Lootsenstellen nicht zu den ausschließlich mit Militärwärtern zu besetzenden Posten gehören.

— Erfahrungsgemäß kommen nicht selten Gesuche um vorzeitige Entlassung von Soldaten aus dem stehenden Heere vor, welchen zwar Billigkeits-Gründe in den häuslichen Verhältnissen zu Gute kommen, denen es aber andererseits an einer streng gesetzlichen Begründung fehlt, so daß ihre Verübung nur ganz ausnahmsweise möglich ist. Die alljährlich stattfindenden Dispositions-Beurlaubungen von Mannschaften zweijähriger Dienstzeit (sogen. Königs-Urlaub) bieten indeß ein Mittel, derartige Verhältnisse, sofern es sich um Entlassung von Leuten dieser Altersklasse handelt, in ausgedehnterer Weise zu berücksichtigen. Schon jetzt wird bei der Auswahl der also zu beurlaubenden Mannschaften, neben guter Ausbildung und tadeloser Führung, auf dringende häusliche Verhältnisse Rücksicht genommen, sobald diese zur Kenntnis des Truppenteils gelangen. Wer also eine Rücksichtnahme erhoffen zu können glaubt, muß die Entlassungsgesuche im Fällen vorerwähnter Art, unter amtlicher Bescheinigung der für dieselben sprechenden Billigkeitsgründe, den resp. Truppenteilen (Regiments-Kommandeuren) zum 1. August jeden Jahres überSenden lassen. Am besten geschieht es durch die Orts- und Kreisbehörden, welche die Gesuche auch nach der Dringlichkeit, wenn dieselben mehrere Leute eines und desselben Truppenteils betreffen, klassifizieren. Da, wo gesetzliche Reklamationsgründen obwalten, bleibt es übrigens, wie sich von selbst versteht, bei dem in der Ersatz-Instruktion vorgeschriebenen Reklamations-Berfahren.

— In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 15. d. wurden an Unterstützungen bewilligt: dem Bureau-Assistenten Preuß 25 Thlr., dem Leichwärter Płochowski 15 Thlr. Gegen die Rehabilitation des Fleischers Carl Förd. Kohbitter hatte die Versammlung nichts zu erinnern. Zum Mitgliede der ersten Armen-Commission an Stelle des Herrn Preuß, der sein Amt niedergelegt hat, wurde Herr Rentier H. Krüger gewählt.

— Bei der Neuwahl des Altesten-Collegiums der freireligiösen Gemeinde wurden gewählt: die Herren Stadtrath Durand, Kaufm. Flemming, Kfm. D. Reklaff, Rentier Laurentin, Buchbinder Preuß, Lithograph Bahrebrune, Galley, Jahn, Erban, Miz, Rosenberg, Treichel, Spindler, Wegner, Kuhmey, Schwander, Pröhrl und Schlüssler.

— Nach dem neuesten Jahresberichte der „Danziger Bibelgesellschaft“ sind von October 1867 bis 1868 in deutscher Sprache ganze Bibeln 918, Neue Testamente 394 verausgabt; in fremden Sprachen 15; im Ganzen 1327 Heil. Schriften. — Seit Stiftung der hiesigen Bibelgesellschaft wurden verausgabt: 47.660 ganze Bibeln, 27.835 Neue Testamente; im Ganzen 75.495 Heil. Schriften. — Der hiesige Frauen-Bibelverein hat seit der Gründung 16.316 Heil. Schriften verkauft. — Die Einnahme an jährlichen Beiträgen der Mitglieder, Goldstengeldern, Zinsen und für verlaufte Heil. Schriften, incl. des vorjährigen Bestandes, betrug 1838 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. Die Ausgabe für angekaufte Heil. Schriften, für den Einband r. 712 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. Es ist daher Bestand 1125 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

— Herr Dr. Panten hielt gestern im Gewerbehaus einen Vortrag „das Haus Habsburg und Haus Hohenzollern bis zur Zeit des großen Kurfürsten.“ Der Herr Redner zeigte in seinem höchst interessanten Vortrage, wie das Haus Österreich von altersher bemüht gewesen, die Hegemonie Deutschlands in Händen zu behalten und von den deutschen Fürsten wegen seiner Macht gefürchtet gewesen, und wie Österreich den Protestantismus in seinen Landen stets

unter dem Drucke gehalten. Er beleuchtete die Regierung des Kurfürsten Georg Wilhelm, seine Verbindung mit Österreich und sein späteres Bündniß mit dem schwedischen König Gustav Adolf zur Vertheidigung der protestantischen Sachen, sodann die Regierung seines Sohnes Friedrich Wilhelm, des großen Kurfürsten; wie derselbe die sich gestellte Aufgabe mit Glück und Geschick, mit festem, kräftigem Willen mehr oder weniger durchführte und zu Allem, was den preußischen Staat groß gemacht, den Grund gelegt hat.

— Die hiesige Ostseefischerei-Gesellschaft hat seit dem 1. d. Ms. eine Verkaufsstelle von Fischen mit großen Opfern unter dem grünen Thore eingerichtet und dadurch zur Bequemlichkeit des Publikums einen Theil des Fischhandels mitten in die Stadt verlegt. Das Verkaufsstöck ist sehr geräumig, die lebendigen Fische stehen in großen, mit Wasser gefüllten Gefäßen zur Ansicht aus. Der Verkauf der größern Fische erfolgt nach Gewicht. Gestern galten: Karpfen 9 Sgr., Hechte 5 Sgr., Dorsche 2 Sgr. und Forellen von bedeutender Größe 10 Sgr. pro Pfund. Außerdem kaufst man dort auch getrocknete See-Fische, Salzheringe und geröstete Neunaugen, die letztern mit 2 Ehren. pro Schok.

— Zwei unbekannte Männer boten gestern dem Fleischermeister Külling in Langfuhr eine schwarze Kuh zum Kauf an; man wurde auf den Preis von 16 Ehren. einig. Als nun der Fleischer nach dem Schulzen-Amt fragte, um zu wissen, ob die Verkäufer auch Besitzer des Thieres seien, ergriffen die Männer die Flucht. Bald darauf erschien bei dem Fleischer der Eigenkäthner Müller aus Koliebken, der die Kuh als sein Eigentum erkannte. Sie war ihm nachts vorher aus seinem Stalle gestohlen.

— Wie wir hören, ist festgestellt worden, daß der Julius Thiel, Pflegesohn der Arbeiter Zweikowski'schen Chelseute, in Folge einer inneren Krankheit und nicht an erlittenen Misshandlungen gestorben ist.

— [Weichsel-Trajet.] Terespol-Culm per Kahn nur bei Tage; Warlubien-Graudenz per Kahn nur bei Tage; Czerwinski-Marienwerder unterbrochen.

— Vorgestern meldete der Landbriefträger dem Schulzen zu Bröbbernau, er habe von dem gestorbenen Hoff her Hilferufe vernommen. Der Schulze sendete sofort mehrere junge Leute auf Schlittschuhen und mit langen Stangen versehen zur Rettung des Hauses ab. Denselben gelang es, eine offene Stelle aufzufinden, auf welcher mehrere Schachteln Schwefelholzer umhertrieben. Sie durchsuchten diese Stelle und holten daraus zwei Leichen hervor, die eine ein junger Mann von 20 Jahren mit Schlittschuhen unter den Füßen, die andere eine alte krumphafte Frau. Letztere ist von dem jungen Mann auf einem Hand-schlitten geschoben worden und beide sind an der erwähnten Stelle, wo das Eis nur $\frac{1}{2}$ Zoll Stärke hatte, eingebrochen und ertrunken. Nach den bei ihnen vorgefundnen Papieren scheinen es Personen aus Elbing zu sein, welche auf den Lumpenhandel ausgegangen sind.

— Auch die städtischen Behörden in Thorn haben sich der bekannten Posener Petition wegen des Volksschulgesetzes im Allgemeinen angeschlossen, jedoch den Schluss dahin modifizirt: „daß die bürgerliche Gemeinde ebensoviel als der Staat, weil beide ihrer Zusammensetzung wie ihrem Zwecke nach nicht confessionell sind, das Recht haben, aus den von der Gemeinschaft ihrer Mitglieder aufgebrachten Mitteln Schulen für einzelne Konfessionen zu gründen und zu unterhalten. Schulen dieser Tendenz herzustellen, mag lediglich den Religions-Gesellschaften überlassen bleiben.“ Die Posener Petition wünscht unter Anderm: „die Entscheidung der Frage: nach welchem System, dem confessionellen oder simultanen, diese Schulen einzurichten seien, der bürgerlichen Gemeinde als ihr eigenes selbstständiges Recht überwiesen zu sehen.“

— Von Neujahr ab erscheint in Liplin ein polnisches landwirtschaftliches Wochenblatt „Płotnik“, als dessen Redakteur der Reichstag-Abgeordnete Landschaftsrath Th. v. Jackowski auf Lipinken sich zeichnen wird.

— Der Kreis-Physikus des Stuhmer Kreises, Sanitätsrat Dr. Aschmann, ist in gleicher Eigenschaft nach Lebus, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., versetzt worden.

— Eine Berliner Gesellschaft hat 8 Millionen zur Herstellung des Schienenweges von Memel nach Tilsit und der festen Brücke über den Memelstrom unter der Bedingung gezeichnet, daß der Staat für 4 Millionen zu $4\frac{1}{2}$ p.C. Garantie leiste.

— Ein Stettiner Schiff, welches mit Kohlen von England nach Stettin bestimmt war, hatte wenige Meilen von Kopenhagen das Unglück, von einem

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zugehörigen, bei Neufahrwasser, links des Weges nach dem Saspersee belegenen beiden Parcellen Acker- und Wiesenland, welche auf der Karte von den Kämmerei-Ländereien bei Neufahrwasser von Wendt de anno 1860 die Nummern 36 und 37 führen und

- a) Parcele No. 36 12 Morg. 72 □ R. pr.
b) " No. 37 16 " 162 "

zusammen 29 Morg. 54 □ R. pr. enthalten, sollen alternativ

- 1) zum Verkauf und
2) zur Vermietung auf 6 Jahre vom 1. Januar fut. ab ausgetragen werden.

Die Vermietung findet in dem Falle statt, wenn das abgegebene Kaufgebot nicht für annehmbar erachtet wird.

Den Licitations-Termin hierzu haben wir auf Sonnabend, den 2. Januar 1869,

Vorm. 11 Uhr,

im hiesigen Kämmerei-Kassenlokal vor dem Stadtrath Herrn Strauß angezeigt, zu welchem wir Kauf- resp. Pachtlustige mit dem Bemerkern einladen, daß die speciellen Bedingungen in unserm III. Geschäftsbüro in den Vormittags-Dienststunden zur Einsicht bereit liegen und im Termine noch besonders werden bekannt gemacht werden. Mit der Lication selbst wird um 12 Uhr Mittags begonnen; Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Jeder Bieter hat auf Verlangen des Herrn Deputirten eine Caution bis zur Höhe von 200 Thlrn. sofort im Termine baar zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, den 2. November 1868.

Der Magistrat.

Erste Vorlesung

zum Besten der Herberge zur Heimath.

Sonnabend, den 19. Decbr., 6 Uhr.

Concordia.

Eingang Hundegasse.

Divisionsprediger Steinwender wird lesen über:

Johannes Falk.

Eintrittspreis 10 Sgr.

Grosse Bücher-Preisherabsetzung!!

Vorzügliche Festgeschenke!!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik etc.!!!
für jeden Bucherfreund, für jede Bibliothek,

für jeden Weihnachtstisch
zu Ausverkauss-Spottpreisen!!!

Garantie für neue fehlerfreie, vollständige Exemplare, daher als schönste Fest-Geschenke zu benutzen.

Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde, von Dr. Kiepert — Graff ic. (Weimar, geographisches Institut), 42ste Auflage, in 50 meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, elegant und dauerhaft gebunden, nur 6 R. (Werth das Dreifache!) — **Bibliothek historischer Romane**, Originalromane, 10 starke Octavbände, statt 15 R. nur 45 Sgr! — 1) Schiller's sämtliche Werke, Cotta'sche Pracht-Ausgabe, auf feinstem Papier, schöner großer Druck, mit den berühmten Kaulbach'schen Pracht-Stahlstichen, 2) Lessing's Werke elegant gebunden, 3) Wolfgang Menzel, Sammlung von über 500 der beliebtesten, vorzüglichsten Gedichte und Volkslieder alter Nationen, 800 Octavseiten stark, geb., alle 3 Werke zus. nur 3 R. — **Album von Ansichten der berühmtesten Städte, ihrer Kirchen, Monumente und Kunstdenkmäler**, auf 20 gr. Kupferstichen (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 R. — **Die Reise um die Welt**, Bibliothek der vorzüglichsten neueren Reise-Beschreibungen mit 24 Pracht-Stahlstichen und Farbendruckbildern ic. gr. Octav, feinstes Papier, elegant, nur 35 Sgr! — **Das weltberühmte Düsseldorfer Künstler-Album**, großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (ledig Blatt ein Meisterwerk) in pomposem Original-Pracht-Einband, 4to, nur 2 R. — 1) Oken's Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas mit 600 prachtvoll color. naturgetreuen Abbildan., größtes Quart, sauber gebunden, 2) Rossmässler, aus der Heimath, populär-naturgeschichtl. Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zusammen nur 2 R. — **Dichter-Album**, großes, Heine — Giebel — Lenau ic. (vorzügliches Damen-Geschenk) eleganter Prachtband mit Goldschnitz, nur 40 Sgr! — **Ostindien**, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Pracht-Stahlstichen, statt 4 R. nur 1 R. — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel**, oder Memoiren einer Benediktiner-Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonen-gräuel**, Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von circa 350 Stück zum auswärtigen Handel geeigneten starken und extra starken Kiesern - Bauholzern aus dem städtischen Wiedbaga-Walde, ist zu

Dienstag, den 5. Januar a. f.

von Nachmittags 2 Uhr ab, im Gastwirth Chmielowski'schen Lokale hier selbst ein öffentlicher Licitations-Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkern eingeladen werden, daß der genannte Wald an dem mit der fließbaren Alle in Verbindung stehenden Kellarer-See belegen ist und daher eine directe Verbindung mit den preussischen Handelsplätzen hat.

Die Hölzer sind bereits gefällt und aufgemessen und können vor dem Termine im Walde in Augenschein genommen, sowie auch die Aufmaß-Register bei unserem Stadtkämmerer eingesehen werden.

Von dem Meistbietenden ist im Termin an den anwesenden Kassen-Rendanten sofort für jedes Stück Holz ein Thaler Angeld zu zahlen. Die sonstigen Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Allenstein, den 12. December 1868.

Der Magistrat.

Globen, mit und ohne Meridian, im Preise von 15 Sgr. bis 10 Rth., zu Weihnachtsgeschenken geeignet, wovon empfiehlt durch

Th. Anhuth, Buchhandlung, Langenmarkt 10.

Die kleinen Pfleglinge unserer 4 Kleinkinder-Bewahranstalten werden die Weihnachtsbescherung am zweiten Feiertage, 5 Uhr Nachmittags in dem uns wohlgeneigt eingeräumten Artushof erhalten, in dem man, mit einer von uns an die Wohltäter der Anstalten gesendeten Karte durch die Castellans-Wohnung eingeht; für 2½ Sgr. durch den Haupteingang. Die 420 Freude leuchtende Gesichter und das schöne, aus fröhlich dankbarem Herzen gesungene Weihnachtlied wird gewiß in vielen Zuschauern eine erhebende Weihnachtstimmung anregen. Die uns noch gütig zu spendenden Gegenstände oder Geldbeiträge werden dankend in Empfang nehmen die Herren Pred. Stosch, Petri-Kirchhof, C. H. Zimmermann, Hundegasse 46, Rabus, Langgasse 55, und die im Namen des Vorstandes Unterzeichneten.

Grau Auguste Löschin,
Heil. Geistgasse 77, Saal-Etage.

Mormonen, mit Illustrat., beide Werke zus. nur 1½ R. — Dr. Menzel, Die Kunstwerke des Alterthums, das Gesamtgebiet der bildenden Kunst (vollständige Kunsts geschichte), enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei ic., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Prachtwerk in Quart, mit 60 künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebd., nur 2½ R. — 1) Der Ocean, seine Geheimnisse und Wunder, ca. 300 gr. Octavseiten stark, 2) Die Erde und das Meer, über 400 gr. Octavseiten stark, 2 prachtvoll populäre naturhistorische Werke, 1866, mit über 100 Abbildungen und farbigen Kupfern, feinstes Papier, beide zusammen nur 1½ R. — Byron's compleat Works, in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlst., nur 45 Sgr! — 1) Börne's sämtliche Werke, 12 Bände, 2) Mendelsohn's Leben und ausgewählte Schriften, beide zusammen nur 2 R. — Kaiser Joseph II., Prachtwerk, mit 80 Illustrationen, feinstes Velinpap., gr. Octav, nur 1 R. — Jugendzeitung, die beliebtesten Erzählungen, Märchen, Anekdoten, Rätsel ic. enthaltend, über 1000 gr. Lexicon-Octavseiten stark, nur 1 R. — 1) Zschocke's humorist. Novellen, neueste Auflage, in 3 Octavbänden, 2) Wallner, Universum des Wizes, die beliebtesten komischen Vorträge enthaltend, 3) Die Jobsiade von Kortum, mit den bekannten komischen Illustrationen, eleg. geb., alle 3 Werke zus. nur 2 R. — 5 Sgr! — Hegel's ausgewählte Werke, 4 Bde., größtes Octav, statt 6 R. nur 1½ R. — 1) Götthe's Werke, Cotta'sche Original-Ausg., 12 Bände, 2) Körner's sämtliche Werke, beide vollständigste Original-Ausg., herausg. v. Streiff, mit Portrait und Stahlstichen, 3) Die Kaiserbrüder, historischer Roman in 4 großen Octabänden, (äußerst interessantes Werk) alle 3 Werke zusammen nur 4 R. — Gassner, Universal-Lexicon der Tonturkunst, 1000 gr. Octavseiten stark, nur 2½ R. — 1) Shakespeare's sämtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlst., 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) Boccaccio's Decameron, eleg. gebd., beide Werke zusammen nur 3 R. — Neue Romanbibliothek, enth. 22 vollst. neue Romane von Sophie Schwarz, — Höfer, — Raabe, — Willkomm, — Alfred Meinherr ic., eleg., zus. nur 2 R. — 1) Opern-Album, Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr eleg. ausgestattet, 2) Tanz-Album für 1869, die neuesten beliebtesten Tänze für Pianoforte enthaltend, beide zus. nur 2 R. — Blanc's große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vorzügliches Werk) bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Dietrich, in 3 großen starken Lexicon-Octabänden, mit über hundert Abbildungen, nur 2½ R. — Dr. Heinrich, Rathgeber aller Geschlechterkrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (verstiegt), 1 R. — Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde, 10 Bände, mit sehr vielen Stahlst., nur 40 Sgr! — Jäckel, Leben und Wirken Dr. Martin Luther's, 3 Bände (Schülerformat), Pracht-Ausg. mit 22 feinsten Stahlstichen, nur 1 R. — Dr. Wendt,

Stadt-Theater zu Danzig.

Treitag, den 18. December. (Abonn. susp.)

Benefiz für Hrn. Ludwig v. Ernest.

Erstes Aufreten des Fräulein

Reichmann, vom Stadt-Theater zu Rostock,

und des Fräulein Wallinger

vom Stadt-Theater zu Pesth.

Neu einstudiert:

Götz v. Berlichingen mit der eisernen Hand.

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.

(Adelheid . . . Fräulein Reichmann.)

(Marie . . . Fräulein Wallinger.)

Bremer Rathskeller.

Concert

von Sonnabend ab jeden Vormittag und Abends.

Carl Jankowski.

Atelier künstl. Haararbeiten.

Für Damen und Herren das Neueste und Täuschendste in Haartouren fertige nach eigener Methode. Zöpfen u. Chignon's in Auswahl. Bestellungen auf Damen-Haararbeiten werden in meinem Atelier, 1. Etage, entgegengenommen.

8. Julius Sauer, Coiffeur, 8. Portechaisengasse.

Salon zum Haarschneiden, Frisuren und Haarfärben mit Anwendung der berühmten englischen Kopf-Douche und Champooing.

12 Marken 1 Rth., 4 Marken 10 Sgr:
Tägl. Frisuren pr. Monat 1 Rth.: Toiletten-Gegenstände in grosser Auswahl. Lockenwickel à Dtd. 2½ Sgr: Diamante- und Gold-Poudre à Schachtel 20 Sgr: Poudre de Riz in Schachteln von 4 bis 20 Sgr.

Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Octabde., nur 1 R. — 1) Byron's Werke, beste deutsche Ausgabe in 12 Bänden, mit 12 Stahlstichen, 2) Reichenbach's Illustrirte Naturgeschichte, beide Werke zus. nur 2 R. — Löbe's Landwirtschaft, 700 große Octavseiten Text, mit 300 Illustrationen, nur 1 R. — Die Wiener Gemälde-Gallerien (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein ic.), großes brillantes Pracht-Kupferwerk mit 108 der feinsten Stahlstiche (Kunstblätter des österr. Lloyd in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 großen starken Quartbdn., nur 6 R. — (Wert das Viertel) — Die Kunstschatze Venedig's, Gallerie der Meisterwerke venezianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, dito, vom Lloyd in Triest, Text von Pocht, Quart, do., nur 6 R. — 1) Die sieben Cardinaltugenden, 4 Bde. mit Illustrationen, 2) Die Nonne, 2 Bände. (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentlich Aufsehen erregt), zusammen nur 1½ R. — Das Reich der Lüfte, populär naturhist. Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten, mit über 100 Abbildungen und Farbendruckbildern, feinstes Papier, nur 1 R. — 1) Kaltschmidt's Fremdwörterbuch, 1868, ca. 20,000 Wörter enthaltend, 2) Schmidt's Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Octavseiten stark, 3) Conversationsbuch in drei Sprachen, herausgegeben von de Castres, alle drei Werke zusammen nur 40 Sgr. — Der persönliche Schutz, mit anatomischen Abbildungen (verstiegt), nur 1 R. — Feierstunden, Pracht-Kupferwerk mit den schönsten Stahlstichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten ic., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bde., Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr! (Schönnes Geschenk für die Jugend wie Erwachsene.) — Bibliothek deutscher Classiker, 60 Bdn., mit den Porträts in Stahlstichen, zus. nur 1 R. —

Gratis werden bei Aufträgen von 5 R. an die bekannten Zugaben beigelegt; bei grösseren Beauftragungen noch: Kupferwerke, Classiker ic.

Meinen gebrieten zahlreichen, auswärtigen Kunden, sowie ein gehobtes, buchkaufendes Publicum ersuche ich mit ihren diesjährigen Bücherbedarf wiederholentlich noch darauf aufmerksam daß wie bereits seit 20 Jahren, Alles sofort prompt und exact in nur neuen und vollständigen Exemplaren effektuiert wird, so daß Alles rechtzeitig vor dem Feste eintrifft. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,

Bücher-Exporteur in Hamburg,

Neuerwall 66.

Bücher sind überall voll- und steuerfrei.